

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlafs. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 147

Donnerstag, 20. December 1900

39. Jahrgang

## Aus den Sitzungen des steiermärkischen Landesauschusses.

Dem Verbands der untersteirischen Freiwilligen Feuerwehren in Sachsenfeld wird über sein Ansuchen um Unterstützung eröffnet, welche Unterstützungen an dem Verbands angehörige Feuerwehren gewährt wurden, und der Verband ersucht, die Gesuche der Feuerwehren bis Ende December des der Unterstützung vorausgehenden Jahres an den Landesauschuss im Wege der Centralleitung des Verbandes zu leiten.

Der Landesauschuss faßt den grundsätzlichen Beschluß, auch jene im Stande der ausübenden Mitglieder einer Freiwilligen Feuerwehr stehenden Bediensteten, welche für bestimmte Leistungen von der Feuerwehr bezoldet werden, wie z. B. Zeugwarte, Maschinenwärter etc., welche bei Eingreifen gegen Feuers- oder andere Elementargefahren oder bei einer Uebung verunglücken, nach den bestehenden Vorschriften aus dem Landes-Feuerwehronde zu unterstützen.

Der Vortrag des Referenten über den Rechnungsabschluss der Landesfonde pro 1899 und den Voranschlag pro 1901 wird zur Kenntnis genommen.

Die Vergebung der Restauration in der Landes-Curanstalt Neuhaus wird ausgeschrieben.

Bezüglich der für den am 1. Februar 1901 beginnenden Hebammenkurs zu verleihenden 17 landschaftlichen Stipendien wird ebenfalls die Ausschreibung veranlaßt.

Infolge Landtagsbeschlusses, betreffs Errichtung einer Winzerschule im Weinbaugebiete Mureck wird die Pachtung von Grundstücken behufs Errichtung einer amerikanischen Demonstrationsanlage um den jährlichen Pachtzuschlag von 300 Kronen auf 12 Jahre abgeschlossen.

Ueber eine bezügliche Anfrage der Statthalterei wird hinsichtlich des Schilchergebietes auf die Errichtung einer amerikanischen Anlage in der Gemeinde Deutschlandsberg verwiesen und anlangend die aus den Bezirken Feldbach und St. Leonhard gestellten Anträge auf Errichtung von Demonstrationsanlagen erwidert, daß darauf derzeit nicht eingegangen werden könne, sondern vorerst die Erledigung der Anfrage des Landesauschusses an das k. k. Ackerbauministerium wegen Beitragsleistung zur Schaffung neuer amerikanischer Nebenanlagen abgewartet werden müsse.

Ueber Antrag des Landeskultur-Ingenieurs werden 9 Meliorationsprojecte mit dem Betrage von 2159 K 30 h subventioniert; die Subventionsgewährung besteht in der unentgeltlichen Abgabe des Drainröhren-Materials und den Kosten für den Vorarbeiter und erfolgt unter bestimmten Bedingungen.

Der landwirtschaftlichen Genossenschaft in St. Egidii bei Wöllan werden zur Herstellung einer Wasserleitung für die Molkerei die Kosten für die erforderlichen Eisenröhren mit circa 140 Kronen aus Landesmitteln bewilligt.

Die Aufnahme und das Markieren von angemeldeten Kühen und Kälbinnen bei den Stierhaltungs-Genossenschaften Gams und St. Stephan ob Stainz, sowie Edelschrott und Bärnbach wird den landwirtschaftlichen Bezirksärzten übertragen.

Das Ansuchen des Raiffeisenvereines Lodersdorf um ein unverzinsliches und um ein niedrigverzinsliches Darlehen aus dem Landesfonde wird dem Verbands der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Steiermark zur weiteren Amtshandlung abgetreten, da vom Landesauschusse nunmehr nach Bildung vorgenannten Verbandes an neu sich bildende Raiffeisencaffen keinerlei Darlehen mehr hinausgegeben werden dürfen.

Es gelangen zahlreiche Recurse in Armen-

angelegenheiten zur Entscheidung und werden Blindenunterstützungen an bedürftige Personen verliehen.

Der Beschluß der Gemeinde Pernitz auf Einhebung einer Todtenbeschaugelb von 2 K für jede beschaute Leiche sowie der Beschluß des Gemeindeauschusses in Ardning auf Erhöhung der Todtenbeschaugelb von 3 K auf 6 K wird provisorisch genehmigt.

Der Vorstellung einer Gemeinde gegen das vom Landesauschusse erlassene Verbot auf Verrechnung von je einer Krone seitens der Gemeindeauschussmitglieder anlässlich der Theilnahme bei Gemeindeauschuss-Sitzungen, wird keine Folge gegeben.

Der Beschluß der Gemeinde Hüllsdorf auf Einhebung einer Hundeaufgabe von 4 K jährlich (mit Ausnahme der Ketten- und Kriegshunde und der zum Gewerbebetriebe erforderlichen Hunde) wird genehmigt.

Gegen die Einsichtnahme in die beim k. k. Verwaltungsgerichtshofe erliegenden Administrativacten in Angelegenheit der Beschwerde der Stadt Graz in der Unterstützungsfrage der M. F. durch den Vertreter der Stadtgemeinde wird keine Einwendung erhoben und wird zu der öffentlichen mündlichen Verhandlung in dieser Angelegenheit der Referent ersucht, persönlich zu intervenieren.

Da mehrere Gemeinden dem Auftrage auf Beschlußfassung in Armenunterstützungs-Angelegenheiten trotz wiederholter Betreibung nicht entsprochen haben, werden die angedrohten Geldbußen für verfallen erklärt und die Berichterstattung unter Androhung neuerlicher höherer Ordnungsbußen abgefordert.

Die vom Armen- und Findelinspector Kulik erstatteten Berichte über die Monate August und September 1900 werden in den Blättern für das Armenwesen veröffentlicht.

Der Schuhmacher- und Lederhändler-Genossen-

## Im Reiche des King-Tu-Tse.

Roman nach chinesischen Quellen von Roger Ten-Costa.  
(26. Fortsetzung.)

„So ist es recht, gnädiger Herr!“ rief Bei-Heng, „auch der Heiland ist für seine große Mission in den Tod gegangen und auch China wird seine Blutzeugen für das Evangelium erst reichlich aufweisen müssen, ehe es bei uns feste und tiefe Wurzel fassen kann.“

„Geh' nun zurück zu Deinem Herrn!“ befahl Davison dem Diener Bei-Heng, „und theile ihm mit, daß ich ihn Nachmittags 4 Uhr in seiner Wohnung besuchen und das weitere mit ihm in der Sache besprechen werde. Eher kann ich doch nicht zu ihm kommen, denn ich habe jetzt auch nothwendige Vorbereitungen für die Expedition noch zu treffen!“

„Einen neuen Diener für die Reise darf ich Ihnen wohl besorgen, gnädiger Herr?“ frug Bei-Heng noch im Fortgehen.

„Ja, das sollst Du thun, aber ich reflectiere nur auf einen getauften Chinesen. Hörst Du!“

„Jawohl gnädiger Herr!“ bestätigte Bei-Heng und verschwand.

Pünktlich um 4 Uhr fand sich Davison bei Guthaus ein. Sie wurden dort bald darüber einig, daß es das Beste sei, bei Herrn Blomfeld telegraphisch anzufragen, ob er den Brief erhalten und ob es ihm und seiner Frau passe, die beiden christlichen Chinesinnen eine Zeit lang in ihr Haus aufzunehmen.

Die Depesche wurde dann aufgesetzt und von Bei-Heng auf das Telegraphenamt getragen.

Davison und Guthaus befragten sich dann gegenseitig über ihre letzten Vorbereitungen für die Expedition, und trafen noch manche Ergänzung. Da es inzwischen schon 6 Uhr geworden war, beschlossen sie gemeinsam zu Abend zu essen und dann auf die Depeschen-Antwort zu warten. Es verging aber Stunde um Stunde und es kam keine Antwort. Bei der nicht sehr großen Entfernung zwischen Peking und Tientsin war dies Ausbleiben der Antwort von Blomfeld befremdlich. Aber die Ingenieure bedachten auch, daß es in China war, wo sie depeschirt hatten, und daß da schon eine Antwortdepesche einmal einen halben Tag unterwegs sein könne, wie ja auch auf vielen chinesischen Eisenbahnen die Züge sehr unregelmäßig ankommen und abfahren, so daß es einem fremden Reisenden dabei himmelangst werden kann. Die beiden Ingenieure trennten sich daher gegen Mitternacht mit der Hoffnung von einander, daß wahrscheinlich am andern Morgen die Depesche von Herrn Blomfeld eintreffen und die Frage dann entschieden werden würde, ob La-Tai und La-Tso sich nach Tientsin begeben würden oder nicht.

Am folgenden Vormittage traf dann endlich die erwartete Antwortdepesche von Blomfeld aus Tientsin an Davison ein. Sie enthielt die Nachricht, daß Blomfeld bereits vor acht Tagen einen Brief an Davison gesandt habe. Die beiden bedrängten chinesischen Damen könnten in Blomfelds Hause eine Zeit lang Unterkunft finden, aber es sei Blomfelds erwünscht, wenn die Chinesinnen in

Begleitung Davison's in Tientsin eintrafen, falls er dazu noch Zeit habe.

Jetzt nach Tientsin zu reisen und La-Tai und La-Tso in Blomfelds Haus zu bringen, das war nun freilich Davison nicht mehr imstande, da morgen die Expedition nach Schansi abreiste, aber dennoch freute sich Davison über die günstige Antwort, denn er sah daraus, daß Blomfelds bereit waren, an den wegen ihres neuen Glaubens verfolgten Chinesinnen ein Werk christlicher Nächstenliebe zu üben und sie in Schutz zu nehmen. Den fehlenden Brief Blomfelds schien Davison's davon-gelaufene Diener mitgenommen zu haben oder er war auf der Post verloren gegangen.

Davison eilte mit der Depesche alsbald zu Guthaus, um diesem die günstige Nachricht zu überbringen. Und nun galt es die Zeit auszunutzen, und den beiden Damen zu melden, daß sie in Tientsin gute Aufnahme finden würden.

Guthaus und Davison beschlossen, dies gleich persönlich zu thun, damit La-Tai und La-Tso mit Vertrauen die Reise zu Blomfelds antreten würden. Zugleich galt es ja auch, sich von den Damen zu verabschieden.

Bei-Heng mußte alsbald zwei von Kuli's gezogene Kaleschen bestellen, und wenige Minuten später fuhren Guthaus und Davison unter Führung Bei-Heng's in die Straße, wo La-Tai und La-Tso ihre Wohnung hatten. Es war eine ziemlich belebte Geschäftsstraße, wo die Damen wohnten, und ihr Haus war ein zwar nur zwei Stock hohes, aber für chinesische Begriffe stattliches Gebäude, dessen Dach in einem Thürmchen mit

schafft von Leibniz wird zur Bestreitung der Kosten des Meistercurses 100 K als Subvention gewährt.

Der Anbringung zweier neuer Telephondachständer am Joanneumgebäude und eines neuen Mauertürrägers am Museumsgebäude sowie der Austausch zweier bereits bestehender Mauertürräger an diesen Gebäuden wird unter Aufrechthaltung der seitens der k. k. Post- und Telegraphen Direction eingegangenen Verpflichtungen zugestimmt.

Die an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Marburg in Erledigung gekommenen 10 Stipendien à 300 K werden nach dem Antrage der Direction verliehen.

Der Landesausschuß erteilte die Zustimmung, daß an der städtischen Volksschule in Friedau mit deutschem Unterrichte vorläufig eine provisorische Parallele als dritte Classe activiert werde.

Für mehrere Krankenanstalten wird eine außerordentliche Inventaranschaffung bewilligt.

Die Drucklegung der vom statistischen Landesamte ausgearbeiteten Statistik der Sparcassen und Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften pro 1899 wird im Umfange der vorhergehenden, den gleichen Gegenstand betreffenden Hefte veranlaßt.

Der Gemeinde Arnstein wird für den Bau der Zwiggtschbachbrücke eine Subvention von 1000 Kronen, dem Bezirksausschuß St. Leonhard für den Bau der 2. Section der St. Leonhard—St. Georgen—St. Jakob-Bezirksstraße II. Classe eine Subvention im Höchstbetrage von 4700 Kronen, der Gemeinde Blaindorf für Behebung von Hochwasserschäden eine Subvention von 1000 Kronen, der Gemeinde Süßenheim anlässlich der Rutschung der Gemeindefraße eine Subvention von 100 Kronen in Aussicht gestellt und der Bezirksausschuß St. Marein beauftragt, in Zukunft zur Hintanhaltung von derartigen Katastrophen den Betrieb der Steinbrücke zu beaufsichtigen. Ferner wird aus Anlaß von Hochwasserschäden der Gemeinde Podgorje eine Subvention von 1080 Kronen, der Gemeinde Umg. Schönstein eine solche von 560 Kronen und der Gemeinde St. Florian eine solche von 320 Kronen in Aussicht gestellt.

## Politische Umschau.

### Inland.

— Bisher wurden in den Reichsrath gewählt: 6 Slovenisch-clericale, 2 Croaten, 30 Regierungspolen, 5 Jungruthenen, 5 Altruthenen, 3 von der Polnischen Volkspartei, 3 Rumänen, 1 Socialdemokrat, zusammen 55 Abgeordnete.

— Bei den vorgestrigen Reichsrathswahlen aus den fünf Landgemeinden-Wahlbezirken in Krain wurden alle bisherigen Abgeordneten wiedergewählt, und zwar: Im Wahlbezirk Laibach Johann Vencajz mit 5431 Stimmen, im Wahlbezirk Krainburg Josef Bogacnik mit 5429 Stimmen, in Adelsberg Dr. Ignaz Jitnik mit 2839 Stimmen, in Rudolfswerth Wilhelm Pfeifer mit 3072 Stimmen, im Wahlbezirk Gottschee Franz Pobje mit 2198 Stimmen. Sämmtliche Abgeordnete sind slovenisch-clericale.

— Die Brantweinsteuer-Vorlage ist vom dalmatinischen Landtage abgelehnt worden, und zwar mit — Stimmengleichheit. Es

Schnörkelbogenstile auslief und dem Hause das charakteristische chinesische Ansehen gab.

Bei-Heng meldete die Herren an, alsbald erschien der Diener Schi-Tang, um die vornehmen Ankömmlinge mit der üblichen tiefen Verbeugung zu empfangen und in das Haus zu geleiten.

Der Verkehr der Frauen in China ist nicht immer in so enge Kreise gebannt, wie man vielfach annimmt, sondern sie dürfen auch Besuche machen und Besuche empfangen, wenn es ihnen nicht gerade ein überaus harter und mißtrauischer Hausherr verbietet. Einen solchen Zwang gab es ja für La-Tso und La-Tai nicht, auch nahmen sie seit ihrem Uebertritt zum Christenthume die strenge chinesische Etikette nicht mehr so genau.

Sie empfingen daher Guthaus und Davison freundlich und ungezwungen, wie liebe alte Freunde, und vernahmen auch von Guthaus gern die Mittheilung, daß sie in der Familie Blomfeld in Tientsin gastliche Aufnahme für längere Zeit finden könnten. Als aber Davison die Bemerkung daran knüpfte, daß es ihm wie Guthaus unmöglich sei, die Damen nach Tientsin zu begleiten, so geriethen diese in Aufregung und Bestürzung.

(Fortsetzung folgt.)

hat also nur eine Stimme gefehlt, so wäre die Vorlage durchgedrungen. Als Grund der ablehnenden Haltung wird von der Oppositionspartei angegeben, daß durch den staatlichen Zuschlag zur Brantweinsteuer das Land allzu sehr belastet würde. Die Vorlage wurde abgelehnt, trotzdem die Regierung in der Sitzung des Landtages vom 11. December das Versprechen abgegeben hatte, auch in der Frage der Weinzollclausel das Interesse Dalmatiens bestens zu wahren. Die „Wiener Abendpost“ constatirt, daß durch den Beschluß des dalmatinischen Landtages, wodurch der Gesetzentwurf, betreffend den Zuschlag zur Brantweinsteuer, wenigstens vorläufig zum Scheitern gebracht wurde, für die übrigen Königreiche und Länder die Voraussetzung für die Einführung dieses Zuschlages nicht mehr besteht. Es war ursprünglich geplant, durch ein Reichsgesetz die Bier- und Brantweinsteuer zu erhöhen und einen Theil des Mehrertrages dieser Steuer den Landesfonds gegen Verzicht auf die selbständigen Landessteuerauslagen zu überweisen. Wenn die Regierung später unter Zustimmung sämtlicher Chäfs der autonomen Landesverwaltungen und der Landesauschüsse von diesem Wege auf den technisch schwierigeren Weg der Landesgesetzgebung übergieng, geschah dies, um den Landesfonds bereits seit 1. Jänner 1901 ab neue Einnahmen aufzuschließen. Da nunmehr die Aussicht auf die auf diesem Wege geplante Action geschwunden ist, entfällt auch der Grund, aus welchem die Regierung diesen Weg bevorzugte. Nach wie vor wird es jedoch die Regierung als ebenso wichtige wie dringende Aufgabe betrachten, die Sanierung fortzusetzen und zu einem Ergebnisse zu führen. Sie beabsichtigt demnach, im Reichsrathe sofort nach dem Zusammentritte einen Gesetzentwurf vorzulegen, in welchem unter Erhöhung der Brantweinsteuer den Landesfonds die zugeordneten Vortheile zugewendet werden sollen. Allerdings kann für den Beginn dieser Zuwendung nur ein späterer, hoffentlich noch in das Jahr 1901 fallender Zeitpunkt in Betracht kommen. Für Steiermark hat das Nichtzustandekommen der Vorlage keine weiteren unglücklichen Folgen, da die alte Landesauflage (30 Heller per Hektolitergrad) bis auf weiteres beibehalten wird.

— Der Justizminister hat Verfügungen wegen Abklärung des Untersuchungsverfahrens und insbesondere der Untersuchungshaft aus dem Grunde des Fluchtverdachtes erlassen. Der Erlass bezweckt eine Vereinfachung der Geschäfte und Entlastung der Gerichte, die es den Gerichten ermöglichen wird, das Strafverfahren in allen jenen Fällen, in denen ihre Mitwirkung unabweislich ist, rasch und zweckentsprechend durchzuführen und die Opfer, welche die gesetzliche Zeugenpflicht der Bevölkerung auferlegt, zu verringern. Es soll vermieden werden, daß Zeugen selbst in einfachen Fällen wiederholt bei den Sicherheitsbehörden, beim Untersuchungsrichter und zur Hauptverhandlung zu erscheinen gezwungen werden. In solchen Fällen wird die Verlegung der ersten Vernehmung auf die Hauptverhandlung nicht bloß vollkommen ausreichen, sondern auch vielfach den Wert der Unmittelbarkeit erhöhen, da erfahrungsgemäß wiederholte Einvernehmungen geeignet sind, die Unbefangenheit der Zeugen und den Eindruck ihrer Aussage zu beeinträchtigen.

### Ausland.

— Die „Tribuna“ erörtert die bevorstehenden Verhandlungen, betreffend den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn. Nach Feststellung des Umstandes, daß die österreichische Einfuhr nach Italien die italienische nach Oesterreich durchschnittlich um 23 Millionen Lire jährlich übertrifft, sagt das Blatt, daß es Oesterreich schwer, wenn nicht unmöglich sein werde, die Erneuerung der Weinclausel zu verweigern, ohne seine eigene Bauholz-Industrie, die im Jahre 1899 einen zollfreien Umsatz von 34 Millionen Lire aufweist, aufs empfindlichste zu schädigen.

— Massenauswanderung. Ungefähr 30.000 Muselmanen im Kaukasus beabsichtigen nach der Türkei auszuwandern. Die Porte wendete sich an die russische Botschaft, welche erwiderte, daß diese Sache eine innere Angelegenheit Rußlands sei.

— Das französische Ministerium hat lezhin in der Kammer einen großen Erfolg errungen. In mehr als fünfzehnstündiger Sitzung hat es, unterstützt von der republikanischen Partei, trotz der Obstruktion, welche die vereinigten oppositionellen Parteien ins Werk gesetzt hatten, die

Amnestie-Vorlage mit überwältigender Majorität zur Annahme gebracht.

— Der nordamerikanische Senat nahm mit 65 gegen 17 Stimmen den Abänderungsantrag Davis zum Hay Paunceforte-Vertrage an, der für Kriegszeit den Vereinigten Staaten die Controle über den Nicaraguacanal sichert, somit die Neutralitätsbestimmung aufhebt, die im ursprünglichen Neutralitätsentwurfe enthalten war.

## Tagesneuigkeiten.

(Ein Eisenbahn-Unfall in Tirol.) Am 17. December, mittenachts, stieß in Klaffen ein Sitzzug auf einen leerstehenden Personenzug. Mehrere Personen des Sitzzuges wurden verletzt. Die Ursache des Zusammenstoßes war ein Wechselbruch und ungenügende Beleuchtung der Wechselstrecke. Bei besserer Beleuchtung hätte der Maschinist des Schnellzuges den anderen Zug sehen müssen.

(Ermordung einer Familie.) Aus Witebsk, der Hauptstadt des gleichnamigen westrussischen Gouvernements, wird gemeldet: Ein entsetzliches Verbrechen wurde auf dem Rittergute Adamowo verübt. Der reiche jüdische Pächter Gabriel Abrahamowicz, seine Frau, seine fünf Kinder und drei Diensthofen wurden überfallen und grausam ermordet. Die Raubmörder entflohen, nachdem sie alles Geld und alle Wertsachen geraubt und dann das Haus in Brand gesteckt hatten. Von denselben fehlt bisher jede Spur.

(Ein lediger Geistlicher.) Aus Deggen-dorf (Waiern) wird gemeldet: Expositus Franz Xaver Zimmer aus Niederpörling wurde wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit verhaftet und in das hiesige Landesgerichtsgefängnis eingeliefert.

(Ein Bräutigam in Ketten.) Eine traurige Hochzeit hat in Witebsk in Rußland stattgefunden. Der Bräutigam ist ein Uhrmacher Namens Obschenski, der kurz vor seiner Heirat wegen Falschmünzerei zu zehnjähriger Arbeit in den sibirischen Minen verurtheilt worden war. Die Braut, eine Tochter des dortigen Popen, wurde von ihrem Vater beschworen, den Gedanken an die Heirat aufzugeben, aber sie wollte den Mann ihrer Wahl in seinem Unglücke nicht verlassen. Die Trauung wurde deshalb in der Gefängnis-kapelle vollzogen. Der Bräutigam hatte Handschellen und war mit Ketten belastet, und die Braut trug Trauerkleidung. Nach der Ceremonie gieng der junge Ehemann in seine Zelle zurück. Seine Frau wird ihm nach Sibirien folgen.

(Die Modedame als Auktionator.) In London ist es seit neuester Zeit Brauch, daß die Damen der Aristokratie und guten Gesellschaft ihre getragenen Kleider im eigenen Hause versteigern. Es werden Karten an „kleine“ Schneiderinnen, an Theaterschneider und Theater zweiten Grades gesandt. Darauf wird mitgetheilt, daß die Absenderin an dem und dem Tage die Auktion von Kleidern abhält. Meistens sind es Toiletten erster Pariser Schneider, die auf diese Weise verkauft wurden. Daher drängen sich denn die Aufseherinnen in Scharen herzu. Schneiderinnen erstehen die Kleider als Modelle, und Schauspielerinnen gelangen zu Pariser Originalien zu halbem Preis. Die Londoner Gesellschaft ist sehr entzückt von der Neuerung. Nur die Jungfern der gnädigen Herrinnen murren. Denn sie hatten bisher durch den Verkauf der gut gehaltenen Kleider eine nicht unbedeutende Nebeneinnahme.

(Ein kirchlicher Scandal.) Aus Sydney wird über eine Aufsehen erregende Scheidungsklage depechiert und zwar handelt es sich dabei um den Antrag des englischen Cricketspielers Dr. Arthur Conningham, der gegen den — Vater O'Haran Klage wegen Ehebruches erhebt. Mr. Conningham begleitete mit seiner Frau ein Cricket-Team, das vor einiger Zeit von England nach Australien gieng, um dort an einigen Preisspielen theilzunehmen. Er verkehrte dort im Hause des Cardinals Moran und bei der Gelegenheit soll der Vater O'Haran, der der Privatsecretär des Cardinals ist, mit Frau Conningham angebandelt haben. Sie selbst gab ihre Schuld zu, aber der Geistliche erklärt ihre Aussagen für unwahr. Die Zeugin wurde, selbstverständlich im öffentlichen Gerichtshof, wie das nun einmal in den englischen Ländern Sitte ist, über die Details des Falles vernommen und einem scharfen Kreuzverhör ausgesetzt. Cardinal Moran war als Zeuge vorgeladen, aber nicht erschienen, worauf der Gerichtshof in sein Haus sandte und ihm unter An-

drohung zwangsweiser Vorführung befohl, sofort zu erscheinen. Darauf kam er denn und legte Zeugnis zugunsten seines Secretärs ab, dem er ein sehr günstiges Zeugnis ausstellt. Der Fall wurde vertagt und der Kläger, Dr. Cunningham, wäre beim Verlassen des Gerichtshofes von der Menge, die entschieden für den Geistlichen eintrat, der großen Ruf besitz, beinahe gehncht worden. Die Sache macht natürlich ungeheueres Aufsehen in Australien, und da die beteiligten Personen in England gut bekannt sind, auch dort.

**Eigen-Berichte.**

**Gonobitz, 18. December.** (Wählerversammlung.) Am letzten Samstag, dem 15. d. M., um 3 Uhr nachmittags wurde hier im Gasthause des Herrn Andreas Sutter eine Wahlmännerversammlung abgehalten, in welcher der hiezu eingeladene Candidat der 4. Curie, Herr Ludwig Kresnik über die politische Lage und wirtschaftlichen Verhältnisse referierte. Die Versammlung, die über Erwarten stark besucht war, nahm unter dem Vorsitz des Herrn Walland aus Oplotniz einen sehr schönen Verlauf. Der erschienene Candidat Herr L. Kresnik, welcher von den Versammelten auf das freudigste begrüßt wurde, zergliederte in einem 1 1/2 Stunden andauernden Vortrage sein Programm. Ueber den eingehenden, vorzüglichen Vortrag des Candidaten, welcher sich auf das politische und volkswirtschaftliche Gebiet erstreckte, waren die Versammelten geradezu verblüfft, denn man konnte es dem bäuerlichen Candidaten kaum zumuthen, daß derselbe in die politischen Verhältnisse insoweit eingeweiht sei. Nach Beendigung des Vortrages äußerten sich sehr viele der Versammelten, noch nie einen solchen Vortrag gehört zu haben. Zwischen dem Bauern Napotnik, dem Bruder des Fürstbischöfes und dem bäuerlichen Gemeinderath Ogul aus Oplotniz entwickelte sich in harmlosester Weise ein politischer Kampf, welcher die größte Heiterkeit erregte und wurde schließlich Napotnik vom Candidaten Kresnik über seine verkehrte Ansicht und Behauptung derart aufgeklärt, daß derselbe seine irrthümliche Anschauung offen bekannte. Dem Candidaten Herrn L. Kresnik wurde in jeder Hinsicht von allen Wahlmännern das größte Vertrauen ausgesprochen und demselben bei der Wahl alle Stimmen zugesagt. Herr Kresnik dankte in einer sinnvollen ergreifenden Schlussrede für das ihm geschenkte Vertrauen, und sprach schließlich den Wunsch aus, daß doch einmal unter dem Volke und im Parlamente die nationale Hege ein Ende nehmen würde, damit die ganze parlamentarische Thätigkeit dem auf der letzten Stufe des Existenzminimums stehenden Bauern- und Gewerbebestande zugewendet werden könnte. Hierzu, sagt der Redner, gehöre in erster Linie die Beseitigung und Isolierung der gegenseitigen Fanatiker. Der Herr Vorsitzende dankte im Namen der Versammelten dem Candidaten Herrn Kresnik in einer bündigen sinnreichen Rede für sein Erscheinen und seine aufklärenden wichtigen Vorträge und schloß die Versammlung, welcher ein lang andauernder sehr bewegter Geselligkeitsabend folgte. Unser Candidat Herr L. Kresnik kann auf den Verlauf und Erfolg der Versammlung gewiß stolz zurückblicken.

**Leibniz, 18. December.** (Landwirtschaftlich es.) Am 16. d. fand in Straß im Gasthause des Herrn Gartner eine Wanderversammlung der Filiale Leibniz der k. k. steierm. Landwirtschafts-Gesellschaft statt. Nachdem der Filial-Vorsteher Herr Adolf Ritter v. Zenisch die Erschienenen auf das beste begrüßt hatte, hielt der Wanderlehrer Herr Andreas Rauch einen Vortrag über Flachsbau, der vollen Beifall fand. Drei neue Mitglieder wurden aufgenommen.

**Leibniz, 18. December.** (Evangelischer Gottesdienst.) Mittwoch, den 26. d. (Stephanitag) vormittags 10 Uhr hält Herr Vicar Fischer aus Radkersburg im hiesigen Gotteshause einen Gottesdienst mit Abendmahlfeier ab.

**Friedau, 18. December.** (Ehrenmedaille.) Dem Oberlehrer Ferdinand Kaufchl in Friedau wurde die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste verliehen.

**Ehrenhausen, 18. December.** (Phänomen. — Theater. — Geistergeschichte.) Am 15. d., um 11 Uhr 30 Min. abends, entstand urplötzlich ein Gewitter, wobei ein Blitzstrahl in stärkster Dimension vom Himmel fuhr und so intensiv leuchtete, daß man einige Secunden ganz deutlich hätte lesen können. In Steinbach bei Gamlitz sagten die Leute,

daß der Blitz als mannesstarke Feuersäule niederfuhr; was auch von St. Veit und Spielfeld bestätigt wird. — In Ehrenhausen begann die „steirische Volkstheater-Gesellschaft“ des Directors Peterka ihr Ensemble-Gastspiel und wir können nur constatieren, daß dasselbe über das Niveau der Mittelmäßigkeit hinausgeht. Ein solches Unternehmen ist für unsere, dank der Fürsorge der Südbahn, welche keinen einzigen Zug zur Verfügung hat, um die Kunstfreunde in der ganzen Strecke Marburg-Graz zur rechten Zeit heimzubefördern, so stiefmütterlich behandelte Mittellande, eine Wohlthat. Die Truppe ist wirklich gut, und wenn sie die Kleinigkeitskrämerei abstreift, dürfte man sagen, es wäre ein Volkstheater im echten Sinne des Wortes. — Die Gespenstergeschichte im Weingarten des Ehrenhausner Kaufmanns ist in den Stillstand getreten. Es getraut sich nämlich niemand hinaus, denn der Geist erscheint nicht mehr. Wahrscheinlich wirkt die Kälte mit.

**Bruck a. d. M., 19. December.** (Masern.) Infolge epidemischen Auftretens der Masern wurden die erste und zweite Classe der Volksschule sowohl für die Knaben wie auch für die Mädchen bis über Weihnachten geschlossen.

**Bruck a. d. M., 19. December.** (Brennender Waggon.) Am Sonntag nachmittags gegen 3 Uhr langte mit einem Lastenzuge von Süden ein brennender Kohlenwaggon in der Station Bruck an der Mur ein. Der Waggon wurde abgekuppelt und unter den Wasserkrahn geschoben. Eisenbahnbedienstete hatten den Brand der Kohlen bald gelöscht, so daß die erschienene Feuerwehr wieder einrücken konnte, ohne vorher in Thätigkeit zu treten. Die Kohlen dürften durch Funken aus der Maschine entzündet worden sein.

**St. Leonhard in W.-B., 19. December.** (Richtigstellung.) Unter Berufung auf § 19 des Preßgesetzes, erlaube ich zu dem in Nr. 143 vom 11. December 1900 der „Marburger Zeitung“ erschienenen Berichte über eine Wählerversammlung in St. Leonhard vom 9. d. im Sinne der bezogenen Gesetzesstelle um Aufnahme folgender Berichtigung: Es ist nicht wahr, daß ich zur Wählerversammlung vom 9. d. mit drei Burschen, welche mit Stöcken bewaffnet waren, in Eilschritten herbeieilte; wahr ist es hingegen, daß ich am selben Tage mit einem redlichen Bauer, der mir zufällig und zwar ohne Stock nachkam, in St. Leonhard angelangt bin. Es ist nicht wahr, daß ich mich nicht entblödete gegen Kinder, deren Eltern den „Stajerc“ halten und lesen, in der Schule zu St. Benedikten zu wettern und in der rohesten Art und Weise aufzutreten, dem Kinde die Bücher unter die Bank zu werfen, das Kopftuch herunter zu reißen und das Kind bei strömendem Regen mit unbedecktem Kopf nach Hause zu jagen; wahr ist es hingegen, daß ich niemals gegen ein Kind auf solche oder ähnliche Art und Weise aufgetreten bin. — St. Benedikten in W.-B., am 19. December 1900. Franz Mursic, Kaplan.

**Zur Frage der Einlösung der Gasanstalten.**

Immer gebieterischer zeigt sich die Nothwendigkeit, alle dem öffentlichen Wohle dienenden Einrichtungen im Besitze der Gemeinde zu vereinigen. In richtiger Erkenntnis dieser Thatsache haben sich auch bereits die meisten Städte entschlossen, die Beleuchtungsanlagen, welche sich im Besitze fremder Gesellschaften befanden, rückzukaufen und heute wird, wenn es zu einer Neuanlage kommt, überhaupt nur in eigener Regie gebaut.

Es ist eine nachgewiesene Thatsache, daß die Selbstkosten eines Cubikmeters = 1000 Liter Gases nicht mehr als im Maximum 3 kr. betragen, rechnet man noch die Verzinsung und die Amortisation des Anlagecapitales hiezu, so ergibt sich per Cubikmeter Gas ein Preis von 5 bis 6 kr. Heute kostet z. B. in Marburg ein Cubikmeter Gas 15 kr., was also einem Gewinne von 100% entspricht. Also jedenfalls ein ganz nettes Geschäft!

Diese Zeilen aber haben nicht den Zweck, um auf mindere oder größere Bonität eines Geschäftes hinzuweisen, sondern ist die Absicht vielmehr die, um für das öffentliche Wohl, für die Allgemeinheit die Möglichkeit des Besitzes einer solchen Anlage nachzuweisen.

Ist also eine Commune im Besitze einer solchen Anlage für Licht-, Kraft- und Wärme-Abgabe, so wird es gewiß nicht ihre Aufgabe sein, aus diesem Besitze auf Kosten der Bürger, wie man sagt, ein Prima-Geschäft zu machen, sondern die Grundidee

wird und muß sein, natürlich auch ohne Nachtheil für den Stadtsäckel, die Benützung von Gas durch billige Preise leicht zu ermöglichen.

Es gereicht mir zum Vergnügen constatieren zu können, daß die Aufstellung eines Gasofens im neuen Zeichensaale der Bürgerschule allgemeine Befriedigung hervorgerufen hat und das mit Recht, denn die Heizstunde kostet trotz der hohen Gaspreise nur 8 bis 10 kr. Bedenkt man nun, daß wenn die Gasanstalt z. B. im Besitze der Commune wäre, die Heizstunde bloß 4 bis 6 kr. kosten würde, so bedeutet dies jedem anderen Heizmateriale gegenüber ein Ersparnis von ca. 50%.

Wien, sowie alle anderen größeren Städte, deren Verwaltungen solchen Errungenschaften das nöthige Interesse entgegenbringen, richten alle ihre Schulen und sonstigen öffentlichen Gebäude auf Gasheizung ein. Die Vorzüge dieser Beheizung brauchen nicht erst besonders hervorgehoben werden, denn es wird jedermann das Angenehme derselben ohneweiters herausfinden.

Es braucht ferner nicht erst darauf hingewiesen zu werden, welche eminenten Vortheile es für die Bevölkerung einer Stadt bilden muß, wenn z. B. bei den gegenwärtigen enormen Holz- und Kohlenpreisen sich auch der ärmere Mann sein Zimmer erwärmen und sein Essen um 3 bis 5 kr. kochen könnte. Dies zu erreichen ist aber gar nicht schwierig, wenn sich die Gasanstalten im Besitze der Communen befinden.

Und die Beleuchtung? Nun schon an der öffentlichen Beleuchtung allein müßte sich z. B. für die Stadt Marburg ein Ersparnis von mindestens 5 bis 6000 fl. jährlich ergeben, denn das Gas kostet 15 kr. pro Cubikmeter = 1.5 kr. pro Brennstunde.

Und der Private? Ja auch der Private kann nur gewinnen, wenn sich ein Gaswerk im Besitze der Commune befindet, denn statt, wie z. B. in Marburg 13 kr., käme sein Gas auf höchstens 10 bis 11 kr. pro Cubikmeter zu stehen und dabei würde die Gemeinde auch noch ein gutes Geschäft machen.

Speciell in Bezug auf das Marburger Gaswert wird man vielleicht sagen: Zuwas einlösen, nach 20 Jahren bekommt es die Stadt umsonst, also ist es am besten diese Zeit abzuwarten!

Nun ganz so ist die Sache gerade nicht, denn nach 20 Jahren ist das Werk nicht mehr da, was es heute ist und man wird zumindest, um dasselbe im Betriebe zu erhalten und den Anforderungen entsprechend betreiben zu können, soviel hineinstecken müssen, als z. B. heute die Ablösung betragen würde. Bedenkt man ferner, daß sich im Falle einer Ablösung das investierte Capital innerhalb 20 Jahren amortisirt hat, so hat man ja auch nichts verloren, gewonnen aber den Gewinn des Erträgnisses von 20 Jahren und die Wohlthat der mäßigeren Preise für Licht, Kraft und Wärme.

Salus publica suprema lex.

Jng. Friß Rezegh  
Bau-Inspector.

**Marburger Nachrichten.**

(Todesfälle.) Gestern ist hier Frau Anna Pock, Gastwirts Wittwe, im 73. Lebensjahre gestorben und wurde heute um 1/3 Uhr nachmittags unter großer Antheilnahme am Stadtfriedhofe bestattet. — In Ober-Pobersch ist vorgestern Herr Michael Puff, Haus- und Realitätenbesitzer, infolge eines Unfalles, 60 Jahre alt, gestorben. Herr Puff fiel nachts in der Nähe der Poberscher Ueberfuhr den steilen Abhang hinunter und erlitt derartige Verletzungen, daß nach einigen Stunden der Tod eintrat. Das Leichenbegängnis fand heute um 9 Uhr vormittags unter zahlreicher Betheiligung auf dem Friedhofe zu Pobersch statt. — Gestern ist hier Herr Karl Huber, gewesener Kupferschmied der Südbahn, im 85. Lebensjahre gestorben und wird morgen Freitag, um 3 Uhr nachmittags auf dem Poberscher Friedhofe bestattet. — Das Leichenbegängnis der verstorbenen Apothekersgattin Frau Rosa Horinek findet morgen Freitag, um 11 Uhr vormittags, vom Südbahnhofe aus auf den Stadtfriedhof statt.

(Promotion.) Heute Donnerstag, den 20. d. fand in der Aula der Grazer Karl Franzens-Universität die Promotion des Herrn Bernhard Jentl, Concepts-Praktikanten der Handels- und Gewerbekammer in Graz, zum Doctor der Rechte statt.

(Der Abstinenzler Robič.) Die slovenische Delegation ist dem Landtage ferne geblieben. Dies ist an und für sich nicht bedauerlich, umso ruhiger können alle das Wohl und Wehe des

Landes betreffenden Angelegenheiten erledigt werden. Daß der vom Kaiser ernannte Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Serrac dem Landtage fernbleibt, wäre nur dann von Bedeutung, wenn der Landeshauptmann Graf Attems verhindert wäre, die Sitzungen zu leiten, denn dann könnte der Landtag nicht tagen; daß aber der vom Landtage bezahlte Landesauschußbeisitzer Nobie nicht erscheint, ist einfach eine grobe Pflichtverletzung, die durch Einstellung seiner Gebühren beantwortet werden sollte. Wenn Nobie es mit seinen politischen Grundsätzen für unvereinbar findet, im Landtage seine Pflicht zu thun, sollte man meinen, daß er anständiger Weise auf seine bezahlte Stellung Verzicht leistet. Doch nicht von alledem. Er steckt das Geld auch weiter ruhig ein und arbeitet nichts. Hoffentlich wird dem Mann bei den Reichsrathswahlen die richtige Antwort auf dieses unqualifizierbare Vorgehen zutheil, indem die Wähler ihre Stimmen auf den Bauern-Candidaten Ludwig Kresnik vereinigen.

(Ausführung der Neuwahlen.) Seitens der Gemeinde wurden die Neuwahlen für den dritten Wahlkörper für Donnerstag, den 24. Jänner 1901 ausgeschrieben. Sache der berufenen Kreise wird es nun sein, sofort mit aller Energie an die Vorbereitung der Wahlen zu schreiten. Die letzten Vorgänge haben bewiesen, daß es der äußersten Anstrengungen bedürfen wird, um den bürgerlichen Parteien den Wahlsieg zu sichern, möge daher jetzt schon jeder in seinem Kreise dahin wirken, daß der ersten nicht eine zweite, noch beschämendere Niederlage folge. Einem so rührigen und rücksichtslosen Gegner kann nur durch Anspannung aller Kräfte wirksam begegnet werden.

(Vom Theater.) Wie schon bekannt, beginnt Frau Ottmann morgen Freitag mit der „Fledermaus“ ihr dreimaliges Gastspiel, das mit Rücksicht auf die Bedeutung dieser Künstlerin gewiß allgemeines Interesse in Anspruch nehmen dürfte. Frau Ottmann absolvierte jetzt in Graz ein sehr erfolgreiches Gastspiel und wird deren Leistungen in schauspielerischer und gefanglicher Beziehung uneingeschränktes Lob spendet. Zweifellos verdient die Direction Dank, daß sie uns Gelegenheit gibt, diese Künstlerin auf unserer Bühne kennen zu lernen. — Wie wir hören, wurde Herrn Director Schmid das Sommertheater in Gleichenberg auf 3 Jahre verliehen. — Am 3. Jänner hat der beliebte Liebhaber Herr Werner-Eigen sein Benefice, und wird in 3 Einacten auftreten, die, wie wir hören, sehr gut sind und einen in Marburg lebenden Herrn zum Verfasser haben. Wir werden hierauf noch rechtzeitig zurückkommen.

(Christbescherung für arme Schulkinder.) Am Sonntag, den 23. December, um 5 Uhr nachmittags, findet hier in der evangelischen Kirche eine Christbescherung für arme Schulkinder, veranstaltet vom hiesigen Wohlthätigkeitsvereine von Frauen aller christlichen Confessionen, statt. Dem Feste beizuwohnen sind hiemit alle edlen Wohlthäter sowie alle Kinderfreunde auf das herzlichste eingeladen. — Am selben Tage findet hier in der evangelischen Kirche vormittags kein Gottesdienst statt.

(Der Weihnachtsabend), welcher am Sonntag im Casino durch den Marburger Radfahrer-Club zu Gunsten der Studentenküche und des Knabenhortes veranstaltet wurde, nahm einen in jeder Beziehung überaus günstigen Verlauf. Der kleine Casinosaal sammt Nebenräumen waren vollkommen gefüllt und unterhielten sich die Teilnehmer auf das beste. Den Beginn machte die Südbahnwerkstättenkapelle unter Herrn Max Schönherr's vortrefflicher Leitung mit mehreren vorzüglich gespielten Stücken, worauf Herr A. Waidacher Weinzierl's „Willelum“ und Abt's „Schlaf wohl, mein süßer Engel“ und später Weidl's „Das erste Lied“ und Hille's „Das Herz am Rhein“ in vorzüglicher Weise zu Gehör brachte. Starke Wirkung erzielte Herr Karl Glaser mit zwei Tenorliedern: „Des Herzens Frühlingszeit“ und „Mein Dank“. Eine große Ueberraschung ist dem Publicum durch das Auftreten des jugendlichen Fräuleins Mizi Fritz geworden. Trotz ihrer Jugend verfügt Fräulein Fritz über eine nahezu völlig ausgebildete Stimme von bedeutender Stärke und großem Glanz und da das jetzige Stadium der Schulung gleichfalls ein angemessenes ist, war der dem Fräulein bei der Wiedergabe der Lieder „An Rosa“ und „Lobgesang“ von Mendelssohn gespendete reiche Beifall ein in jeder Richtung hin verdienter. Neuester Beifällig wurde auch das von Fräulein Fritz und Herrn

Glaser gesungene Mendelssohn'sche Duett „Ich harrete des Herrn“ aufgenommen. Die Festrede bei dem im elektrischen Lichte strahlenden Weihnachtsbaume hielt Herr Lehrer Cassarec; in kurzen, kernigen Worten wies er auf die Bedeutung und den schönen Zweck der Feier hin und dankte den Veranstalter, die bewiesen, daß sie den deutschen Hochgedanken hochhalten, für ihre Mühe. Die nun zum Vortrage gebrachten Biergesänge: „Was ist und was war“ von J. Sauer und „Wunsch“ von Witt, die von den Herren Glaser, Waidacher, Cassarec und Franz Kuhri tabellos zu Gehör gebracht wurden, fanden gleichfalls große Anerkennung. Die Begleitung der Lieder wurde von den Herren Director Binder und Franz Kuhri in bester Weise besorgt. Brav wie immer war die Südbahnwerkstättenkapelle, die sich durch nicht endenwollende Beifallsbezeugungen zu mehreren Zugaben veranlaßt sah. Das Comité mit Herrn Franz Neger an der Spitze scheute keine Mühe, um das wohlthätige Fest so glanzvoll als möglich zu gestalten und dies ist ihm auch thatsächlich völlig gelungen. Den Beschluß des Festes bildete die Vertheilung der Tombolapreise und selbst jene, die hiebei bloße Zuschauer waren, grollten nicht, hatten sie doch die Nieten zu einem wahrhaft schönen Zwecke bezahlt.

(Kränzchen der Postbedienteten.) Dem Vernehmen nach beabsichtigt das Dienerschaftspersonal der hiesigen k. k. Post- und Telegraphenämter im kommenden Fasching wieder ein Kränzchen zu veranstalten, welches in gewohnter Weise eine schöne Unterhaltung zu werden verspricht. Wir wünschen den vielgeplagten Männern der Post ein gutes Gelingen des Festes und einen recht zahlreichen Besuch.

(Namensgleichheit.) Herr Alois Praetig, Locomotivführer der Südbahn, erfucht uns festzustellen, daß er mit jenem Herrn gleichen Namens, der im letzten Gemeinderathsberichte genannt wird, nicht identisch ist, da er überhaupt der socialdemokratischen Partei nicht angehört.

(Für die deutsche Studentenküche) spendete der Marburger Radfahrerclub aus dem Reinertragnisse der am 16. d. stattgefundenen Weihnachtsfeier den Betrag von 50 K 14 h.

(Wählerversammlung in Böfniß.) Der Gegencandidat des Corruptionsweingartenbesitzers Nobie, Herr Ludwig Kresnik, wird am Sonntag, den 23. d. M. in Flucher's Gasthause in einer Wählerversammlung sprechen. Es wäre wünschenswert, wenn recht viele Wähler zur Versammlung erscheinen würden.

(Vom Handelspremiu.) Auf Grund einer an den löbl. Stadtrath, beziehungsweise an eine hohe k. k. Statthalterei gerichtete Eingabe, hat letztere die Bewilligung erteilt, daß es den hiesigen Kaufleuten frei steht, am Sonntag, den 23. December ihre Geschäfte bis 6 Uhr abends offen halten zu dürfen.

(Aufhebung der Sonntagsruhe am 23. December 1900 bei den Postämtern.) Am 23. December 1900 wird wegen des zu gewärtigenden gesteigerten Postverkehrs in der Weihnachtsperiode bei allen Postämtern in Steiermark und Kärnten die Sonntagsruhe ausnahmsweise aufgehoben. Es werden alle k. k. Postämter an diesem Sonntage die Amtsstunden wie an Werktagen, d. h. insbesondere auch am Nachmittage, erhalten.

(Einkommensteuer-Bekanntnisse.) Die steiermärkische Finanz-Landesdirection erläßt eine Kundmachung, betreffend die Einbringung der Bekanntnisse zur Personal-Einkommen- und Verordnungssteuer sowie zur Rentensteuer. Die Kundmachung bemerkt unter anderem, daß diese Steuerbekanntnisse in Steiermark für das Veranlagungsjahr 1901 längstens bis 15. Februar 1901 bei den zuständigen Steuerbehörden erster Instanz (Steuer-administrationen in Graz, beziehungsweise Bezirks-hauptmannschaften), in deren Sprengel die steuerpflichtigen Personen ihren ordentlichen Wohnsitz haben, vorzulegen sind. Ueber die einzelnen Punkte der Kundmachung geben die bezüglichen Maueranschläge genaue Auskunft.

(Wetterbericht) der Centralanstalt für Meteorologie vom 19. December. Schwache Winde unbestimmter Richtung, Nebel und trockenes Wetter voraussichtlich.

(Der heutigen Nummer) unseres Blattes ist eine Beilage von der Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialienhandlung Carl Scheidbach, Marburg, Herrngasse 28, beigegeben.

## Der Krieg in Südafrika.

London, 19. December. „Evening Standard“ meldet, aus Südafrika sei die Meldung eingelaufen, daß General Knox angesichts der Lage, welche die Buren durch den Einbruch in die Capcolonie schufen, die Verfolgung Dewets aufgeben mußte. Dewet habe sich mit 4500 Mann zurückgezogen und stehe jetzt nordwestlich von Ladybrand. Ein Angriff werde jeden Augenblick erwartet.

London, 19. December. Lord Kitchener verlangt 40.000 Mann Verstärkungen.

London, 19. December. Die „St. James Gazette“ bringt einen Brief aus Johannesburg, wonach der Burenführer Lukas Meyer von seinen Leuten wegen Verrathes erschossen worden ist.

## Die Lage in China.

### Gerettete Missionäre.

Brüssel, 19. December. Ein aus Wladivostok vom 18. d. datirtes Telegramm des apostolischen Vicars in der östlichen Mongolei meldet, daß der Tschendistrict vollständig zerstört ist. Der Bischof, 19 belgische Missionäre, vier chinesische Priester und 3000 Christen seien von russischen Truppen unter General Terpigih gerettet worden.

(Ein praktisches Weihnachtsgeschenk für die Damenwelt,) das zugleich auch dem Schönheitsfuss entgegenkommt, ist eine jener eleganten Nähmaschinen, die das Grazer Geschäft der Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. in der Sporgasse jetzt wieder in einer prächtigen Weihnachts-Ausstellung den Kunden vor Augen führt. Jedem Salon gereicht eine dieser Maschinen, die in ihrem Aeußeren so schmuck aussehen, zur besonderen Zier; ihr Hauptvorzug liegt aber in ihrer unübertroffenen Construction und Leistungsfähigkeit. — Eigenschaften, die auch von der Jury der Pariser Weltausstellung wieder anerkannt worden sind, die der Singer Co. die höchste von ihr zu verleihende Auszeichnung, den „Grand Prix“ zuerkannt hat. Das ist wiederum eine Anerkennung von Fachleuten, wie sie die Allgemeinheit schon seit Jahrzehnten ausgesprochen hat. Die Singer Nähmaschine besitzt denn auch Eigenschaften, die sie jeder Dame lieb und wert machen müssen. Besonders möchten wir auf ihre neuere Erfindung, die Herstellung moderner Kunststickereien, hinweisen, eine Kunstfertigkeit, die ohne besondere Apparate auf ihr geübt werden, und die sich jede Dame nach einer leichten und kostenfreien Unterweisung aneignen kann. Was daher ein zugleich praktisches, wie elegantes Weihnachtsgeschenk für seine weiblichen Angehörigen ersehen will, der laufe ihnen eine Original Singer Nähmaschine.

### Verstorbene in Marburg.

- 11. December: Plohl Franz, 72 Jahre, Pobercherstraße, Chron. Lungentuberculose.
- 12. December: Schuster Franz, k. k. Steueramtsadjunct i. P., 76 Jahre, Fischergasse, Altersschwäche. — Smarecnik Frih, Adolfssohn, 5 Wochen, Lendgasse, Magen- und Darmkatarrh.

Die Leipziger Illustrierte Zeitung schrieb in Nr. 2578 vom 26. November 1892 über **Nichters Gedulds-Spiele**: „Das höchste Bildungsbedürfnis der heutigen Generation spricht sich besonders deutlich in der Art aus, in der die Geschenke für Kinder ausgewählt werden, indem man selbst in den breiten Volksschichten bestrebt ist, für diesen Zweck Gegenstände anzufinden, die nicht als bloßer Zeitvertreib dienen, nicht nur erheben und unterhalten, sondern auch belehrend wirken. Im gleichen Sinne betreibt seit länger als einem Jahrzehnt die Firma F. Adolf Richter & Cie. in Wien die Fabrication der sogenannten Unter-Steinbaukasten, die von Jahr zu Jahr vervollkommenet, gegenwärtig in 35 Nummern zu Preisen von 0.75 bis 177 Kronen in den Handel gebracht werden. Gleichfalls eine Erweiterung der Fröbel-Spiele und zur Ausfüllung des Formenraums vorzüglich geeignet sind die von der Firma Richter hergestellten, wie die Unter-Steinbaukasten durch alle feineren Spielwarenhandlungen zu beziehenden Gedulds-Spiele: Kopfbrecher, Kreuzspiel, Kreisräthsel, Pythagoras, Quälgeist usw. Diese Spiele bestehen aus feinem Tafelchen (sieben bis zehn), mittels deren man eine große Anzahl verschiedener Figuren legen kann. Dazu gehören die mit großer technischer wie künstlerischer Geschicklichkeit zusammengestellten Aufgabebücher, von denen die neuesten auch Aufgaben für Doppelspiele enthalten. Die Mannigfaltigkeit der hier möglichen Combinationen ist überraschend“ usw.

## Photographische Apparate



zu allen Preisen. Großer Prachtkatalog à 60 Kr. (Betrag wird bei Ankäufen rückvergütet.) Soeben erschien neue Preisliste gratis.  
**R. Lechner (Wilh. Müller)**  
 k. u. k. Hofmanufaktur für Photographie,  
**Wien Graben 31.**  
 (Kunststickererei.) (Corr.-Veranstaltung.)

# Geschäfts-Eröffnung.

Erlauben uns zur gefälligen Kenntnis zu bringen, dass wir mit **2. Jänner 1901** am hiesigen Platze eine

## Manufactur-, Mode-, Tuch- und Leinenhandlung

**Postgasse 3 Marburg Postgasse 3**

eröffnen. Stets bestrebt, den Anforderungen eines sehr geehrten Publicums von Marburg und Umgebung in jeder Weise gerecht zu werden, bitten wir um Zuwendung Ihres geschätzten Vertrauens, welches wir durch **streng reelles Gebahren und aufmerksamste Bedienung** rechtfertigen werden.

Hochachtungsvoll

### Glaser & Sicherl.

#### Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme anlässlich der Ablebens unseres innigstgeliebten Vaters, Bruders, Schwiegervaters und Großvaters, des Herrn

#### Michael Fufl

Haus-, Realitätenbesizers und Gastwirts,

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die Kranzspenden sagen wir allen, insbesondere dem löbl. Ortschulrath, dem verehrlichen Lehrkörper, sowie der Schuljugend von Roberich unseren tiefgefühltesten Dank.

Marburg, den 20. December 1900.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

**Feinste Bordeauxwein-**  
und  
**Vanille-Punsch-Essenz!**

2 Theile kochendes Wasser u. 1 Theil Essenz geben eine **unübertroffene Bowle!**

Kein Kopfschmerz! Zu haben bei

**K. Wolf, Marburg**

Drogenhandlung, Herrengasse 17.

#### Zuverkaufen

Ein- und Zweispänner, offene und halbgedeckte Wagen, leichter Break, verschiedene Ein- u. Zweispänner-Schlitten bei **Franz Fert**, Sattlermeister, Marbg., Augasse 6. 3492

#### Clavier

um 27 fl. fester Preis. Theatergasse 13, **Rocanté**, parterre links. 3658

Ein 3615  
**Stephaniewagerl**

ist zu verkaufen. — Anzufragen Tegetthoffstraße 16, 1. Stod.

Gut erhaltenes

#### Eisenbett

billig zu verkaufen. Wo, sagt die Berw. d. Bl.

Nett möbliertes

#### Zimmer

zu vermieten. Preis 6 fl. Wo, sagt die Berw. d. Bl. 3614

#### Ferd. Kostjak

Domgasse Nr. 6, Marburg empfiehlt zu den billigsten Preisen **Arbeitskörbe, Arbeitsständer, Blumen- und Notenständer, Papierkörbe, Reisefkörbe, Holz- und Kohlenkörbe** in größter Auswahl.

#### Waldgut

mit großen Nadelholzbeständen zu kaufen gesucht. Offerte erbeten unter „S. U. 529“ an **Hasenstein & Vogler, A. G. Berlin W. 8.**

#### Galanterie-Arbeiten

in modernster Ausführung, **Büchereinbände** jeder Art, Kranzschleifen in Gold- und Silberdruck liefert schnell und billig die **Buchbinderei und Golddruck-Anstalt Sliuza & Tiller Marburg** Rathhausplatz 4. Apothekerg. 8.

#### Strümpfe

werden gut und billig angestrichelt bei **Mois Sen**, Herrengasse 27, Eingang Färbergasse 6.

**Technicum Mittweida**  
— Sachsen —  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule.  
— Vorunterricht frei. —

#### Wohnung

Domplatz 11, 4 Zimmer, Küche nebst allem Zugehör, Wasserleitung, 2. Stock, mit Balcon, ist vom 1. April zu vermieten. Anz. fr. dortselbst 1. St. links.

#### Gutgehendes Spezerei-Geschäft

wird zu pachten gesucht. Unter **F. A.** postlagernd Marburg.

#### Ueberall

auch an den kleinsten Plätzen werden tüchtige und strebsame Personen gesucht, welche durch Uebernahme einer Agentur sich ein Einkommen von **10—20 Kronen pro Tag** schaffen können. Offerte mit ausführlicher Beschreibung der gegenwärtigen Beschäftigung erbeten unt. „**Ueberall 19**“ an die Annoncen-Exp. **S. Schafel**, Wien, I. 3653

#### Gewölbe

ist billig zu vermieten. Schulgasse 2. Anfrage Herrengasse 23 im Maschinengeschäft. 3469

#### Junger Friseurhilfe

Herrnbediener, sucht Condition in Marburg. Anträge und Bedingung erbeten unter **S. S.** postlagernd Marburg. 3665

#### Comptoirist

nicht über 28 Jahre alt, in allen Comptoirarbeiten versiert und befähigt, in deutscher event. auch slowenischer Sprache fließend zu correspondieren, findet sofort Aufnahme. Offerte mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an **Fr. Kaiser**, Weingroßhdg., Pettau.

#### Ein Gewölbe

samt Wohnung zu vermieten. Anzufragen bei der Hausbesorgerin i. d. Tegetthoffstraße 42.

#### Verkäuferin

für einen **Selberladen** gesucht. — Anfrage in der Berw. d. Blattes. 3615

#### Herren-

Anzugstoffe, darunter feine englische Cheviots, Mode- u. Lodenstoffe werden wegen Reducierung des Lagers in diesem Artikel zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** verkauft bei

**Josef Krenn**, Burgplatz 1.

# Karl Mark Hutmacher, Tegetthoffstr. 35, Marburg

empfehlten allen Herren und Damen, als passende und praktische

## Weihnachts-Geschenke!

Einen modernen <b>Seiden-Cylinder.</b>	Den dauerhaften <b>Velourhut</b> in allen Formen.	Ausseer Hüte und steirische wasserdichte Lodenhüte	Kinder-Matrosen-Hüte und Matrosen-Kappen
<b>Neuheiten</b> in steifen <b>Filzhüten.</b>	Alle Gattungen <b>Filztiefeln</b> und Filzschuhe.	Elegante weiche <b>Modenhüte</b> in schwarz und farbig.	<b>Sport- u. Geschäftskappen</b> und Astrachan- und Plüschkappen.

Für den herannahenden Fasching, die neuesten **Atlas-Claque.**

**Billigste Einkaufsquelle.** **Herabgesetzte Preise.**

Als passendste **Weihnachts-Geschenke** empfehle ich:

Schlafröck fl. 8.—	Mode-Ulster fl. 19.—
Pelz-Sacco fl. 16.—	Havelock fl. 8.50
Winterrock fl. 20.—	Kammgarn-Anzug fl. 20
Stadtpelz fl. 65.—	Mode-Gilet fl. 3.—

Ferner alle Sorten Knaben- u. Kinder-Kleider in grösster Auswahl.  
**GRAZ FILIPP KASSOWITZ** Murgasse 11.



Ein schönes **Weihnachts-Geschenk** ist ein **photographischer Apparat!**

8 Kronen kostet der neue Apparat „Liliput“ sammt vollständiger Ausrüstung, so dass Jeder sofort Bilder machen kann.

**Max Wolfram,** Marburg, Herrengasse 33.

**10pferdekr. Dampfmaschine, Wasserröhrenkessel,** eine gebrauchte 10pferdekräftige Dampfmaschine mit Speisepumpe, ein **Dürr-Gehre-Wasserröhrenkessel** mit 57 Quadratmeter Heizfläche, auf 8 Atm. concessioniert, mit Armatur und Vorwärmer, sind zusammen oder einzeln zu verkaufen.

**Blechwalzwerk Johann-Adolphütte** bei Judenburg.

**Café und Restauration vormals M. Fuchs** Magdalenvorstadt

Täglich bis 4 Uhr früh geöffnet. Zu jeder Tageszeit kalte und warme Küche. Ausschank echter Weine und stets frisches Märzen Bier. Zum Besuche ladet höflichst ein **A. Fabian,** Restaurateur.

Als **Weihnachts- und Neujahrs-geschenk** geeignet! **Seltene Gelegenheit.**

**300 Stück um 3 Mark.**

1 elegante Uhr mit 3jähriger Garantie sammt schöner Kette, 1 wunderschöne Cigarettenspitze mit Bernstein, 1 prachtvolle Cravattennadel mit Email Brillant, 1 hoheleg. Fingerring mit Email. Edelstein für Herren od. Damen, 1 prachtvolle Garnitur bestehend aus Manschetten, Kragen- und Brustknöpfen, 1 prachtvolles Taschenschreibzeug besteh. aus 3 Gegenständen, 1 prachtv. Halscollie aus oriental. Perlen, 1 hoheleg. Pariser Brosche neuester Fagon, 1 prachtv. Toilettespiegel mit Etui nebst f. Kamm, 20 Gegenstände f. Schreibcorrespondenz u. noch über 250 Stück Diverse, die im Hause nützlich und unentbehrlich sind. Jeder Schwindel ist ausgeschlossen, weil Nichtpassendes nehme sofort retour. Bei Abnahme von 2 Pat. gebe ich ein schönes Taschmesser mit 2 Klingen gratis. — Zu beziehen per Postnachnahme od. Vorauszahlung durch d. Warenhaus **Ernst Buchbinder, Krakau, Postfach Nr. E 100.** Bitte Postfach Nr. jedesmal anzusehen.

**Istrianer Schwarzweine!**

Ich empfehle meine Weine dem geehrten P. T. Publicum als die gesündesten zur Erholung von Krankheiten, besonders gegen Blutarmuth, Diarrhöen u. s. w. in Flaschen und Gebinden, bester Qualität aus Istrien. — Außerdem verschiedene Dessertweine, sämmtliche garantiert echt.

**Marietta Lorber** in Marburg, Burggasse 20.

Ein Paar schöne **Schimmel** (einer davon ararisch, in zwei Jahren Eigenthum), ein Einspanner-Schlitten, div. Fuhr- u. Kutschengeschirre, Pferddecken, Reizzeuge, eine Livree, ferner verschiedene Einrichtungsgegenstände sind preiswürdig zu verkaufen bei **H. Schröfl,** Melzingerstrasse. 3657

**Zwei Pferdeknechte ein Ochsenknecht** nur verheiratete, welche in den landwirtschaftlichen Arbeiten tüchtig sind. Monatslohn fl. 15, freie Wohnung und 1 1/4 Joch Feld. Solche mit erwachsenem Sohn oder Tochter bevorzugt. **Gut Drauhof** bei Kranichsfeld.

Kaufmännisch **gebildeter Mann**

Schöner 3622 **Salonanzug** blau-schwarz, für einen schlanken Herrn, billig zu verkaufen. Burggasse 24, hofseitig links, Th. S.

gefesten Alters sucht als Compotirist oder ähulicher Stellung, baldigst in Marburg unterzukommen. Anträge erbeten unter „Tüchtig Nr. 100“ an die Verw. d. Bl. 3660

Direct importiert  
ämtlich nachgewiesen.

# Thee und Rum

Für Kenner!

garantirt in besten Qualitäten, nur **Delicateffenhandlung F. Scherbaum** Herrengasse. Tegetthofstrasse.

**Im Leben nie wieder** 355 Stück wichtige Schmudgegenstände um **nur K 3.60.**

1 prachtvolle vergold. Uhr sammt schöner Kette mit einjähr. schriftl. Garantie; 6 Stück feine Taschentücher, farbig od. weiß; Halscollie mit oriental. Perlen, schönst. Damenschmuck; 1 hübscher Herrenring mit Email. Edelstein auch für Damen; 1 Garnitur Doublegold-Manschetten- und Hemdenknöpfe, alles n. Patent-schloß; 1 prachtvolle Cigarettenspitze mit Bernstein; 1 ff. Taschmesser; 1 Stück wohlriechende Toilettenseife, 1 Lederportemonnaie, 1 Toilettespiegel mit Etui, 1 Paar Boutons mit Email. Brillanten, sehr täuschend, 1 ewiges Notizbuch, 20 Gegenstände für Correspondenzbedarf und noch 250 Gegenstände, im Ganzen unentbehrlich, gratis. Alles zusammen mit der Uhr, die allein das Geld wert ist, kostet nur K 3.60. — Versandt gegen Nachnahme durch das **Erste Krakauer Versandthaus F. Windisch, Krakau Nr. X/V.** Für Nichtpassendes Geld retour.

**Alles Zerbrochene** ohne Ausnahme, kittet dauernd **Ruf's** unerreichter gefestlichter geschützter 3556 **Universalkitt** Echt bei **Andreas Platzer,** Papierhandlung.

**Keinen Bruch mehr!** 2000 Mark Belohnung demjenigen, der beim Gebrauch meines **Bruchbandes ohne Feder** nicht vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf mit 25 Heller frankierte Anfragen Broschüre gratis und franco durch das **Pharmaceutische Bureau Valkenburg (L.) Holland Nr. 454**

**Informations- und Incasso-Institut Ernest Pfefferer** Agram, Gundullögasse 8. Eigene Vertretungen auf allen Handelsplätzen des In- u. Auslandes. Ausführliche Prospekte gratis und franko. 3552 Telefon Nr. 460.

**Am Stadtpark** sind 2 elegante **Wohnungen** mit Balcon, bestehend aus 3 u. 4 Zimmern zu vermieten. Parkstrasse 12. 3548

**Weihnachts-Geschenke.**

Gebe den P. T. Damen bekannt, dass ich **Handarbeiten, Damen- u. Kinderschürzen, Unterröcke, Damen- u. Kinderwäsche** zu herabgesetzten Preisen verkaufe. **Achtungsvoll**

**Marie Kapper** Schulgasse 2 Marburg Schulgasse 2

**Bekanntgabe.** Ich empfehle dem P. T. Publicum, Familien, Parteien etc. **echte gute Weine** für die **Weihnachts-Feiertage**, über die Gasse in verschlossenen Flaschen oder offenen Weingeschirren geholt per Liter um 4—8 kr. billiger als im Ausschank. **Große Auswahl in Frühstück-Speisen.** Bestes **Pilsner und Göher Bier.** 3638. **Achtungsvoll** **S. Werhönig, Restaurateur** zur „alten Bierquelle“.

**Feinste Liqueure, Punschessenzen?** **Orig. Jamaika-Rum** **Steirischen Cognac** eigener Erzeugung als Medicinal-Cognac bestens empfohlen **Slivoviz, Wacholder, eig. Brennerei Styria- und Doppelsenf** empfiehlt 3647 **k. k. landpr. Liqueur-, Brantwein-, Weinessig- und Senf-Fabrik: Albert Eckert, Graz.**

**Nichters Anker Steinbaukasten** sind der Kinder liebste Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann. Nichters Anker-Steinbaukasten können jederzeit durch **Ergänzungskasten** planmäßig vergrößert werden und sind darum doppelt wertvoll. Nichters Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 0.75, 1 1/2, 3, 3 1/2, 4 1/2, 6—10 Kronen und höher in allen feineren Spielwarengeschäften der Welt zu haben; man sehe jedoch nach der Anker-Marke und weise alle Steinbaukasten ohne Anker als unecht zurück. **Neu!** Nichters Gebäudespiele: **Ruhig Blut, Alle Reume, Sphinx, Komet** Nachahmung, daher als unecht, zurück. **bold, Blüthableiter, Zornbrecher** usw. Preis 70 Heller. Nur echt mit Anker! Wer Kinder zu beschenken hat, der lasse sich eiligst die neue, reich illustrierte Preisliste von der unterzeichneten Firma kommen; die Zusendung erfolgt gratis und franco. **F. Ad. Richter & Cie.,** Erste österreichisch-ungarische k. u. k. priv. Steinbaukasten-Fabrik. Erzherzogliche Kammerlieferanten. Comptoir und Niederlage: I. Dperngasse 16, Wien. Fabrik: XIII/2 (Sieking), Rudolfsstadt, Nürnberg, Olten (Schweiz), Rotterdam, New-York, 115 Pearl-Street.

**Franz Koroschak** Clavier- und Harmonium-Reparateur und Stimmer wohnt **Kärntnerstrasse 10, I. Stock, Hofseite.** Den geehrten Clavier- und Harmonium-Besitzern zu allfälligen Reparaturen und reiner Stimmungen bestens empfohlen.

Als passendste  
**Weihnachts-Geschenke**

empfehl 3554  
**Nähmaschinen und Fahrräder**

in jeder Preislage:

**Jul. G. Sorg,**

Graz, Jakominigasse 8.

Haupt-Depot von **Dürkopp & Co.,** Wien-Bielefeld.

≡ Dürkopp's Fahrradständer-Pumpe ≡

ist ein willkommenes Geschenk für jeden Radfahrer!

**Praktische Weihnachts- u. Neujahrgeschenke**

Reizende Neuheiten in <b>Brief-Cassetten</b> und <b>Billets de Correspondence.</b>	Belustigende u. beschrende <b>Gesellschafts-Spiele</b> in reicher Auswahl	<b>Bilderbücher</b> auch unzerreißbare, auf <b>Carton</b> und <b>Leinen</b> schön und billig
<b>Schreibunterlagen</b>	<b>Unterlags-Kalender</b>	<b>Schreibzeuge</b>
<b>Christbaumschmuck</b>	<b>Krippen</b>	<b>Gebetbücher.</b>
Mal-Vorlagen und hübsch eingerichtete <b>Mal-Kasten</b>	<b>Grösste Auswahl</b> in allen gangbaren <b>Kalendern.</b>	<b>Prachtvolle Neuheiten</b> in <b>Lampenschirme</b>

empfehl zu billigsten Preisen 3604

**Andreas Platzer**

Papier-, Schreibrequisiten- und Schulbücher-Handlung,  
**Marburg, Herrengasse 3.**

**Julius Störk**

ärztl. geprüfter **Masseur**, praktisch für 3589  
**Hydrotherapie u. Hühneraugen-Operateur**  
 empfiehlt sich dem P. T. **Marburger Publicum.**

**Hühneraugen und eingewachsene Nägel** beseitige ich schmerzlos und gründlich. -- **Denzel's Badehaus** und **Badgasse 28.** Auf Verlangen ins Haus.

**Gasthaus-Verpachtung.**

In **St. Lorenzen** ob **Marburg** ist ein complet eingerichtetes **Einfuhr-Gasthaus** in Verbindung mit einer **Meiserei** sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Anzucht in der **Berm. d. Bl.** oder bei **Herrn Vincenz Novak** in **St. Lorenzen.** 3664

**Haustelegrafen**

**Ilger, Uhrmacher, Burgplatz Marburg.**

Nach **auswärts** prompter **Versandt** von **Telegraphen-Artikeln** mit **Erklärung** zur **Selbsteinleitung.** 226

**Praktisches Weihnachts-Geschenk!**

**Clavier-Niederlage und Leihanstalt**

von **Berta Volckmar**

staatlich geprüfte **Musiklehrerin**  
**Marburg, obere Herrengasse 54, Parterre-Localitäten**  
 (gegenüber dem t. l. **Staatsgymnasium**)

empfehl in **grösster Auswahl** neue kreuzsaitige **Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Piano** in **Nußholz** poliert, **amerikanisch** matt-nuß, **gold** graviert, **schwarz** imit. **Ebenholz**, sowie



**Harmoniums** (Schul-Organ, Pedal-Organ) **europäischen** und **amerik. Saug-Systeme**, aus den **hervorragendsten Fabriken** zu **Original-Fabrikpreisen.**

≡ **Specialitäten in Ehrbar-Clavieren.** ≡

Schriftliche **Garantie.** **Ratenzahlung.** **Eintausch** und **Verkauf** **überspielter Instrumente.** **Billigste Miete.** -- **Uebnahme** von **Stimmungen.**

**Jeder Leser profitiert,**

wenn er diese Zeilen **berücksichtigt!**  
 Nachstehende **Firma** verkauft für

**Weihnachtsgeschenke**

- zu herabgesetzten **Ausnahmepreisen:**
- Ein **Coupon Stoff** für ein **Kleid** . . . fl. 1.35
  - Warme Jägerhemden** per **Stück** . . . " 68
  - Wachent-Herrenhosen** per **Stück** . . . " 42
  - Leinen-Handtücher**, **vorgebrudt** . . . " 35
  - Damen-Hemden** aus **Riesleinwand** . . . " 39
  - Wirtschaftschürzen** aus **Jephier**, **sehr breit** . . . " 39
  - Chiffon-Trägerschürzen**, **geputzt** per **Stück** . . . " 49
  - Damen-Mieder** in **hübscher Fagon** . . . " 48
  - Eisbär-Garnitur** (**Rock** u. **Damenhosen**) . . . " 1.58
  - Warme Flaneldecken** per **Stück** . . . " 1.38
  - Kaffee-Garnitur** (**1 Kaffeetuch** und **6 Serv.**) . . . " 1.38
  - Herren-Hemden**, **schön** **geputzt**, **mit Falten** . . . " 1.25

**Billigstes Versandt-Warenhaus** für **Mode- und Manufacturwaren**

**Brüder Monath, Graz.**

**Jakominiplatz 19, Radetzkystrasse 2.**

Eine **Correspondenzkarte** genügt u. Sie erhalten **illust. Preiscour.** gratis u. franco

**Täglichen Verdienst**

finden **vertrauenswürdige Personen** jeden **Standes** in der **Vertretung** für ein **bestens accreditiertes Finanz-Institut**, welches sich auf **solider Basis** mit dem **Verkauf** von **österreich. und ungar. Staats- und Privatloosen** gegen **monatliche Theilzahlungen** befaßt. **D-ferte** an **Haasenstein & Vogler** in **Wien** unter „**Actiengesellschaft** Nr. 100“ **erbeten** 3636

**Alleinverkauf sämtlicher Erzeugnisse der Firma**

**Dr. Fr. Schoenfeld und Co.**  
 in **Düsseldorf.**

- Düsseldorfer Künstlerölfarben** in **Tuben.**
- Düsseldorfer feinste feuchte Wasserfarben** in **Tuben** und **Näpfchen.**
- Münchener Schulfarben** in **Tuben** und **Knöpfen.**
- Emailfarben** zur **Emailmalerei.**
- Sibirische und französische Reiskohlen.**
- Sämtliche Malmittel, Firnis, Malleinwand, Paletten** in allen **Größen** aus **Holz** und **Fayence, Malkästen** in **einfachster bis feinsten Ausführung** sowie alle **Gattungen Pinsel** **empfehl**

**H. Billerbeck, Herrengasse 29.**

Medizinisch geprüfte **Masseurin**

aus **Wien** bietet den **P. T. Damen** ins **Haus** ihre **Dienste** an. **Honorar** **mäßig.** **Marie Störk, Badgasse 28.** 3560

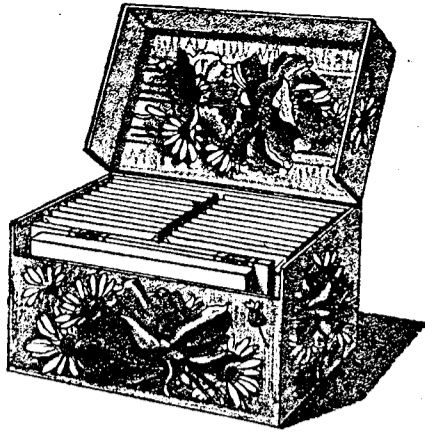
**Gastwirtschaft**

in einem **Winter- u. Sommer-Curorte** **ersten Ranges** **Itziens**, ist eine **gut eingeführte** 3627  
 auf **sehr lebhaftem Posten**, bestehend aus **1 Gast- und 1 Extrazimmer, Glasalon, 6 Passagierzimmer, Veranda** und **einträglicher Regelfahrrad** **samt Inventar** um **K 3000** zu **verkaufen.** **Anzahlung** **find K 2000** **beding.** Für **2-3 Fachleute** **sehr auskömmliches Geschäft.** **Anfragen** unter „**Gastwirtschaft 2000**“ an die **Verwaltung** d. **Blattes.**

**Indian-Federn**

sind **wieder** zu **haben** **No. 40** fr. bei 3567

**A. Himmler, Marburg, Mellingerstraße Nr. 3.**



# J. Gaisser's Papierhandlung

Burgplatz 4

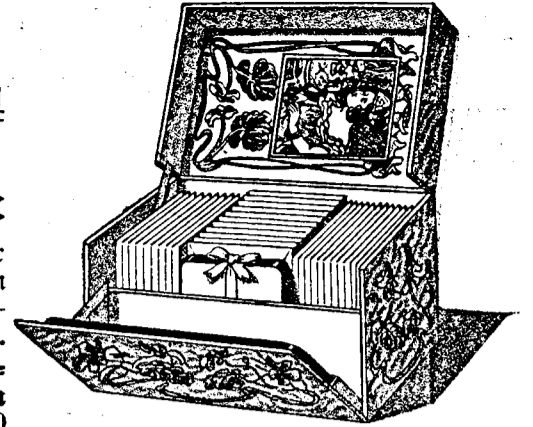
Marburg

Burgplatz 4

empfeilt ein reichhaltiges Lager in

## Schönen Weihnachtsgaben:

**Familien-Briefcassen** in allen Größen, mit weißer oder farbiger Füllung von 1 K bis 10 K aufwärts. Reizende Neuheiten in Briefpapieren und Billets de Correspondence mit Prägungen oder in Modifarben. — Postkarten-Albums, Poesie- und Bilderbücher, Reißzeuge u. Requisitekästen. Alle Sorten Kalender für 1901, sehr schöne **Weihnachts- und Neujahrskarten**. — Schöne Neuheiten in **Berliner Lampenschirmen** in großer Auswahl. 3630



## Warnung!

Da ich nervenschwach bin u. mich öfter in die späte Nacht hinein ver-  
geffe und mir das an der Gesund-  
heit schadet, so eruche ich alle Gast-  
und Kaffeegeschäfte mir nach 9 Uhr  
abends kein geistiges Getränk mehr  
zu verabfolgen. Achtungsvoll **Aug.  
Krois**, Schuhmachermeister, Frei-  
hausgasse 2. 3619



Vom tiefsten Schmerze gebeugt geben die Unterzeichneten Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten Gattin, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

## Frau Rosa Hořinek, geb. May,

welche am 16. December 1900 nach langem schmerzvollen Leiden und Empfang der heil. Sterbesacramente im 26. Lebensjahre in Gardone-Riviera selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der theuren Verblichenen wird hierher überführt, daselbst **Freitag**, den **21.** um **11 Uhr** vormittags am Südbahnhofe feierlich eingesegnet und sodann am Stadtfriedhofe im eigenen Grabe zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Das heil. Requiem wird Samstag, den 22. um 10 Uhr in der Stadtpfarrkirche gelesen.  
Marburg, 20. December 1900.

**Johanna Hořinek,**

k. u. k. Regimentsarztenwitwe,  
als Schwiegermutter.

**Hermine Mayr, geb. Hořinek,**  
als Schwägerin.

**Rudolf Mayr,**  
k. u. k. Oberstlieutenant,  
als Schwager.

**Rudolf Hermann,**  
**Alois Mayr,**  
als Neffen.

**Alois Hořinek,**

Apotheker,  
als Gatte.

**Amalie May, geb. Rogge,**  
als Mutter.

**Malchen May,**  
als Schwester.

II. steierm. Leichenbestattungs-Anstalt.

## Zu den großen Fasttagen

für **Freitag** und **Samstag**  
empfeilt 3676

## frische Donau-Fische

als: Karpfen, Schill, Fogosch und Hechten, **Iguaz Schein**, Fleischhauer, Tegetthoffstraße 18.

## Das Lazarini'sche Gasthaus

(ehem. Kof)

empfeilt zu den Feiertagen seine echten **Eigenbauweine** sowie selbstgezeugte **Leber- und Zeldwürste**. Um zahlreichen Besuch bittet 3667  
hochachtend **Meichenitsch**.

## Weihnachts-Ausstellung!

Große Auswahl von frischen und schönen

## Christbaum-Behängen,

feinstes

Tiroler Früchtenbrot u. Theegebäck

empfeilt

3651

## Johann Pelikan

Zuckerbäcker

Herrengasse 16

Burgplatz 2.

## Schmitsberger

## Bürgermeister-Wein

Specialität

per Liter **68 kr.**

bei

## Ferd. Scherbaum.

Herrengasse.

Tegetthoffstrasse.

# HANS PUCHER

Marburg, Herrengasse 19

empfeilt als passende

## ! Weihnachts-Geschenke!

nachstehende Gegenstände zu den billigsten Preisen:

### Damen-Artikel:

- Seiden-Scharpes.
- Cloth- und Flanell-Joupons.
- Handschuhe: Glace, Rehlleder u. Leder-Tricot.
- Feine Chape und Maschen.
- Krägen und Manchetten.
- Strümpfe und Seelenwärmer.
- Mieder und Miederleibchen.
- Federn-Boas.
- Leinen- u. Battist-Taschentücher.
- Reizende Cravatten-Schmuck-nadeln.
- Hauschuhe.
- Schürzen in Cloth und Luster.

### Herren-Artikel:

- Feine Unterleibchen und Socken.
- Falten-, Battist- und Mode-Hemden.
- Krägen und Manchetten.
- Handschuhe: Glace mit Pelz- u. Wollfutter u. Leder-Tricot.
- Maschen, Selbstbinder, Negattes- und Plastron-Cravatten.
- Neuheiten in Leinen-Taschen-Tücher.
- Bein-Akleider in Tricot u. Leinen.
- Jäger-Hemden und Plastrons.
- Gallofchen und Schneeschuhe.
- Filz- und Lodenhüte.
- Cylinder, Claques

um den halben Preis.

## Möbl. Zimmer

mit separiertem Eingang sofort zu beziehen. Schillerstraße 16, 2. Stock. 3698

Schöne 3669

## Christbäume

sind billig zu haben in der Weinbauschule bei Knauer.

## Wohnung

mit 3 Zimmern sammt Zugehör sogleich zu vermieten bei **F. Abt**, Wellingerstraße 8.